



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Jesus Christus

### Digitales Archiv

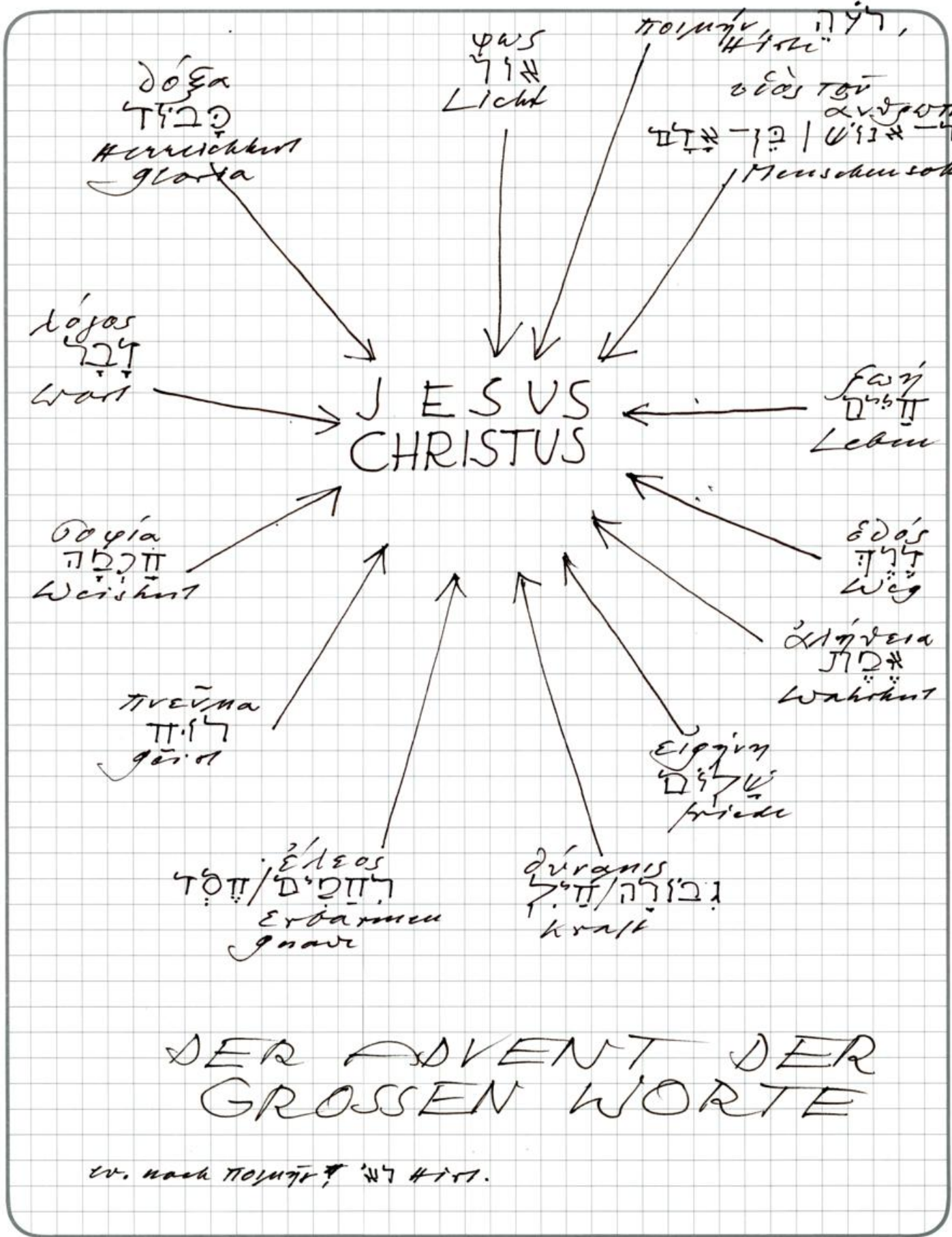
Shelf Mark: 1.3.1.54.180

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

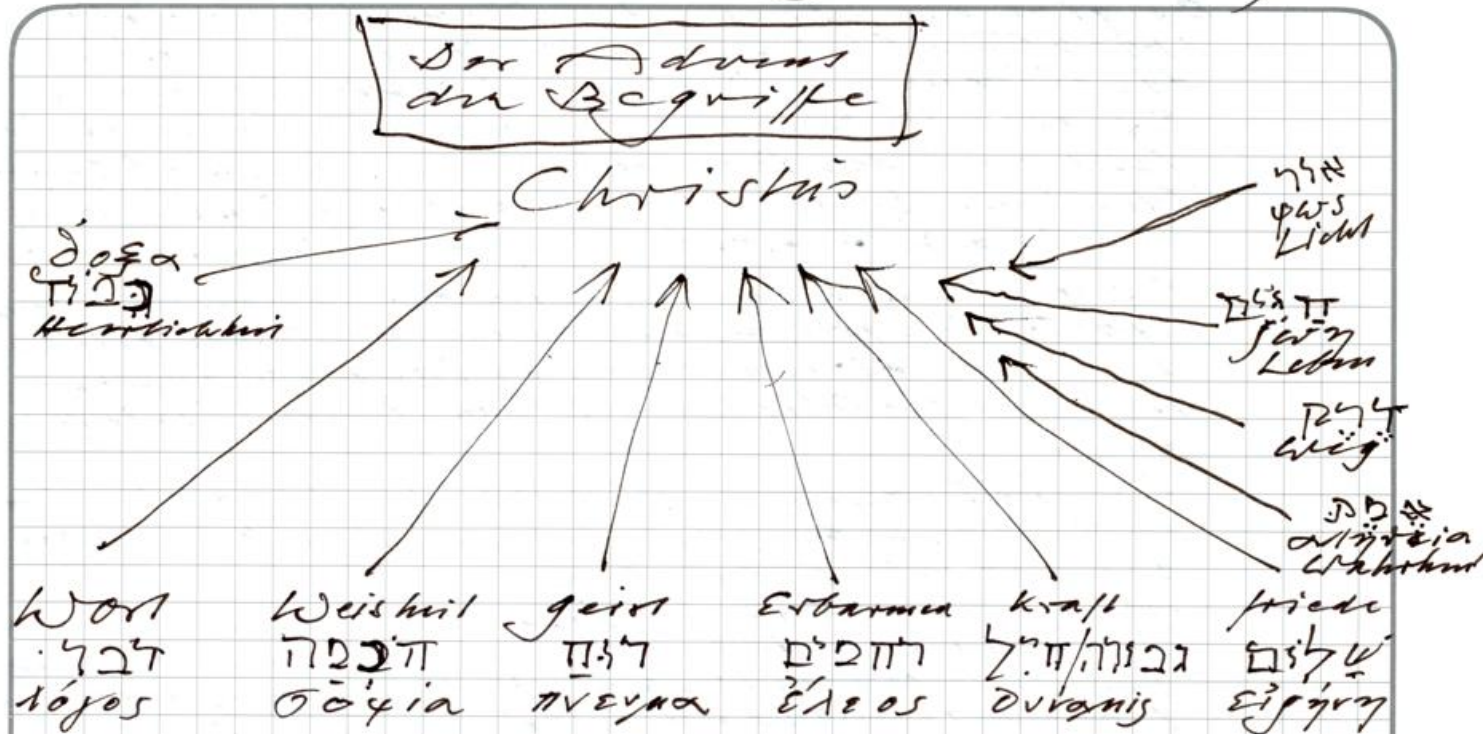
Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-37468](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-37468)





Der Advent der großen Worte x)



Alle diese Begriffe verdichten sich im A.T. auf Ektismus hin. Er wird DAS Wort, DIE Weisheit, DER geistigen, DAS Erbarmen, DIE Dynamis, und DER Friede. Man kann das Vertiefen der Begriffe auf die fülle hin in vielem nachvollziehen. Dabei werden auch Vorstellungsströme aus anderen Kulturen (Hellenismus) auf genommen. Aber so wie die Götter in den alten Hochreligionen vornehmlich personifikationen kosmischer Kräfte sind, so haben Begriffe der hellenistischen Denker meistens auch - im Gegensatz zu dem gedankmühseligen Israel, einen säkular - kosmisch - anthropologisch - philosophischen Hintergrund. Aber in Israel wird hellenistischer Denken, theologisiert, weil in Israel alles auf einer personalen Gottesvorstellung gründet. In Israel ist  $\logos$ ,  $sofia$  und  $pnema$  und  $dynamis$  nicht Weiterklärung, sondern geschichtsaktive göttliche Potenzen. Dem Martin Buber in seinem Psalmenübersetzung der große DU zum Grundton macht, trifft er die Tiefe seiner Tradition.

Das gilt es ein Exem Jesu selbst: ICH bin das Licht. Wer mich gesehen hat... Ich werde auch mit euch sein. Mein Frieden gebe ich euch. Ich bin der Weg, der Wahrheit und das Leben. Die Herrlichkeit, die ich hatte, abtrahieren Vater war...

Es gibt verschiedene Straßen der  
Advent. Es gibt die Straße der John  
Sinnlichkeit und die Straße der Verkörperungen.

Es gibt die Straße der Menschheitsentwicklung  
(hin zum fülle der Zeit) und  
die Straße der Heilsgeschichte Israels.

Es gibt die Straße der menschlichen Reife  
und der Bemühens um mehr Mensch-  
lichkeit. Es gibt die Straße der Bürde und  
die Straße der tieferen Frömmigkeit.

Es gibt auch eine Straße der großen Worte,  
jener Begriffe, in denen Heil aufbricht  
und die sich Christus entgegenwachsen  
und schließlich mit ihm identifiziert wer-  
den.

Er ist dann das Licht, der Weg, die Wahr-  
heit, das Leben, der Friede, der Geistträger,  
die Weisheit, das Wort.

Alle diese Worte steigen aus Menschheits-  
erfahrungen, aus zunächst durchaus menschl-  
chem, Feuerweltlichem, Erlebtem, zunächst  
Vordringlichem Erfahren und Denken —  
und dann beginnen diese Worte und Begriffe  
und Bitten die Flügel zu breiten und erobern Räume  
an geistlich, durchdringen und sammeln alle  
Geschehen zwischen Himmel und Erde,  
durchfliegen die Heilsgeschichte und  
entschweben ins Eschaton.

~~Die Straße~~

Die Entwicklung dieser gewichtigen  
Worte und Theologumenen zu Christus  
gehört zum Heilsabenteuer der Menschheit.  
Und da du Herr selbst immer wieder auf  
diese Worte, die zu ihm hin zielen, verweist,  
ist die Betrachtung dieser Worte wohl  
im Test jener gemeinsamen Exegese,  
die auf dem Berg von Jerusalem nach  
Emmans geschah.



TLVA

Zum Thema „Preden“  
(Beckermüller, Stimmen der Zeit, 3/7/173)

Sehr interessante Feststellungen über die verschiedenen Einstellungen der Kirche und der Theologie zum Preden. Einfach gesprochen: Staat (Welt) ist gewalt, Kirche ist Friede. Das stimmt aber weder biblisch noch theologisch, noch praktisch - staatsrechtlich noch Kirchengeschichtlich.

Im Hintergrund steht eine Dämonisierung der Gewalt und eine fast unglückliche Verklärung der Gewaltlosigkeit, für diese christliche Gewaltlosigkeit kann man nicht einfach die Ölbergserene mit Petrus auführen, und auch nicht die Lehren der Propheten vor einem Bündnis mit dem mächtigen Ägypten und dem mächtigen Babylon. Die hinter diesen Ereignissen liegenden Motivationen liegen nicht im Spannungsfeld Gewalt - Gewaltlosigkeit, sondern im Spannungsfeld Jakobsträne, Heiligtum Jakobus Kontroverse - Heiligtum. Und bei Petrus im Spannungsfeld politischer Messias - religiöser Befreier Messias. Auch das N.T. dämonisiert nicht einfach staatliche Gewalt: schon Johannes verurteilt nicht grundsätzlich den Status der Soldaten, sondern fordert nur die Gewaltbräute im Gewaltminimierung im Dienst der Gerechtigkeit, und bei der Taufe Jesu greift in keiner Weise der Beruf der Hauptmann an, sondern stellt seinen Glauben und seine Menschlichkeit herau. Und bei der Taufe des ersten Heiden, der ein Balvillone-König aus dem Nord war, wird nicht die Aufgabe seines Berufs gefordert. Wenn später der Staat direkt und eindeutig die ungerechte Gewalt und die Vertilgung der Gerechtigkeit fordert, gibt es auch die Soldatenmartyrer. Aber sie sterben nicht für die Utopie einer gewaltlosen Welt.

Es ist auch kirchengeschichtlich, ja sogar kirchengegenwärtig geschichtlich nicht sehr überraschend, die Kirche - im Gegensatz zum Staat - als den Ort des Friedens zu bezeichnen.





דִּילָוּ

Einer der weitgespanntesten Begriffe (wie unser „Liebe“).

דִּילָוּ = Grundbedeutung „Wohlsein“: mit einem Geruch zum unterschiedlichen Geruch im „Glocke“ der gottom. דִּילָוּ דִּילָוּ פֶּס 79  
Gesundheit, Zufriedenheit.  
+ דִּילָוּ + יָדָה = Stabilität guter Verhältnisse.

דִּילָוּ = an Verhältnisbestimmung (Jaloms-Tyros)  
דִּילָוּ דָּנָה = Unterhändler, Bote mit Heilsbotschaft.  
Verbindung von דָּנָה mit דִּילָוּ.  
דִּילָוּ als Ergebnis des Bittens und Gott

דִּילָוּ = angabe דָּנָה Grundzahl 17 in Israel im religiösen Begriff. (Hank  
wohl würde der Begriff in Israel später  
„säkularisiert“. Ursprünglich religiös  
Altar Gideons: דִּילָוּ דָּנָה  
פֶּס 85 „Wo gute und Traurige sich begegnen  
Gerechtigkeit und Hirt sich küssen.“ דָּנָה  
hat in dem Himmeln ein Reich des Friedens.  
Er kann dem דִּילָוּ härtester Schenken.

Gottes Hirtengesinnung gegen-  
über seinem Volk ist Ursache des  
Friedens.

דִּילָוּ = bei den Propheten.  
דִּילָוּ wird zu einem Zentralbegriff  
der echten und der falschen Propheten.  
Jeremias fragt bei Jakob an, wie  
es sich mit dem verhalte, לִי יָדָה דִּילָוּ  
„wirgen Hut, im Jerusalem versprechen  
„Sie hasten dem Schaden des Volkes auf  
leichte Weise und rufen Hut, Hut, und  
ist doch kein Hut (Sie 1738)  
Der V der falschen Propheten ist eine  
ganz reale politische Friedenshoffnung –  
ohne einen ethischen oder moralischen  
Begriff.

Ps 59 und 586 erhält der V Verbindung  
einem anderen Charakter. Der V wird  
„alte mit Strom“ von dem דָּנָה לִי  
Meereswellen (JS 48,78)

דִּילָוּ = „Hut“, ein Begriff mit diöphanisch-  
prophetischer Offenheit. Damit kann

anderrätliche Note. (Sach 9,9)  
ישׁוּב לְךָ דבר מעשיאנררררר  
Mischen 5,4. Dieser IST Wort  
W ist mit A.T fast immer mit Sache der Gemütsregung  
nicht einfach der Juridikums. Es ist ein SOTR  
Begriff.

עִצְרָהּ in der Septe  
עִצְרָהּ = Ruhe  
W = Wohlbefinden, Heil  
Dankbr. Inhalt dringt in das gottesw.  
Wort.  
Das von Gott kommende Heil.

Rabbinen: W = ~~שׁוּב~~ Segen,  
Inbegriff des Segens der Messiasischen  
Zeit. (Is 52,7)  
Große Bedeutung: das "friedens stiftende"  
Begriff sehr nahe. — Kommt dem NT. —

NT

nicht der gottesw. Begriff, sondern  
der Sessische.  
Bei Paulus manchmal nicht in der  
Bedeutung von "Seelenfrieden"  
Röm, 13

Psychologisch: Friede als Gefühl des  
Friedens und der Seelen-  
ruhe

Thom.: Friede als Versöhnung  
mit Gott

Eschat.: Friede als Teil sein des  
ganzen Menschen.

1K 14,33 : οὐ γὰρ ἐστὶν ἀκαταστασίας ἢ  
ἄταξιας εἰρήνης  
Eig. der ordentliche Zustand der Dinge ge-  
samt Weltbestand.

So Lk 2,14 : Δόξα ἐν ὑψίστοις, δὲ ἐν  
ἐπιγῆς εἰρήνη ἐν ἀγαπῶνταις  
εὐδοκίας.

Hier ist angekündigt, dass DER FRIEDE  
auf die Erde gekommen ist (nicht nur  
sach im Friedensappell der Menschen unter  
einander)

Hb 7,2 Melchisedek = Babilener, Eippngs  
die Welt wünscht nur W, Christus gibt das  
Wort: J 14,27 (nicht "einfach Selbsterlösen")



Der Friedenswunsch der Anferstandenen ist  
keine Phrase der Höflichkeit, kein Wert der Berr-  
tigung, keine Gradformalität. Der Friede sei  
mit Ewigkeit ist auch nicht nur ein frommer  
Wunsch, sondern Geschehen Gottes: Der ewige Friede  
sich Schalom ist nun da.

So übersetzt auch die Grad bei Paulus:  
Hb 13,20 o de deas tns eigyns

Eigyns als "Friede im Gott" R 14,17  
als "Friede unter den Menschen" (Friede im  
als "Seelenfriede" R 15,13 (Friede im  
IK 7,15)

Aber die Seele Friede ist nicht  
die stoische Kadhyg (Wohlstelle)  
sondern ein Geschehen Gottes.

Zwischg der Begriffe  $\text{Ewigkeit}$  in Konze

Wenn man diese Fülle des biblischen  
Schalom am dem Auge vertilt, unter-  
praktiert man ~~Schlacht~~ sehr leicht, idea-  
logisch, wie es sich in Spannungsgewalt  
'Gewalt' und gewaltlosigkeit zeigt.





DSW mit A.T. und N.T



DSW

Friede dem Menschen auf Erden  
müht eben diesen in Christus  
geschickten umfassenden Schalom

Dabei sind Reduktionen auf politisch-militärischen Frieden, oder gar auf den Hlg. Schritt unbekanntem (griech, trans. in hebr) modernem Begriff absoluter Gewaltlosigkeit eine Verkürzung der bibl. Friedensbolschaft. Selbst im kl. Sprachgebrauch wird DSW immer wieder "säkularisiert".



2/  
ΕΛΕΟΣ

griechisch:

ΕΛΕΟΣ ist im Griech. ein ΠΑΙΔΟΣ, ein Affekt der Rück-  
sicht, der angesichts der Not eines anderen  
mit Menschlichkeit reagiert. ΕΛΕΟΣ geht um den  
Eckel. Der Mitleidige heißt ΕΙΛΕΥ, man  
hat Bedeutung in der Gerichtsbarkeit  
Der Angeklagte soll dem Gefühl des  
Richters weichen. Sokrates hat das ver-  
schmäht. ΕΛΕΟΣ kann den Richter aber  
auch unsachlich machen (οργή) zum als  
Opp., ΔΙΚΗ, - Recht.

Stoa: ΕΛΕΟΣ gehört zu den Krankheiten  
der Seele (vgl. Nietzsche!) Es sei duldsam  
Man nicht dummig...

ΕΛΕΟΣ ist im Griech. ein Affekt,  
nicht ein willkürliches Verhalten  
gegenüber dem Anderen.

Auch die Stoa fordert always Bescheiden-  
heit, Hochachtung, Ehrfurcht, ἡμετέρας Rechts-  
schaffens, Güte, φιλανθρωπία Men-  
schlichkeit, Humanität. ΕΛΕΟΣ wird  
als bloße Emotion gewertet, da die Sach-  
lichkeit fehlt.

Audens

AT.

ΕΛΕΟΣ = ἔστιν ὁμοειδότης dies ist ein  
Verhältnis, das aus einem Trauerverhältnis  
entspringt. Hier ist also nicht nur Eues-  
Stoa angesprochen. Die Gegenwärtigkeit  
einer ἔστιν - Verpflichtung ist ein ἔστιν  
ἔστιν ist daher immer mit ἔστιν und  
ἔστιν verbunden. ἔστιν gibt dem Ver-  
hältnis der Menschen untereinander Sicher-  
heit, der Herrschaft fortbestand.

ἔστιν wird auch als Hilfe und Güte erfahren.  
mit ist daher mit ἔστιν verbunden, auch mit ἔστιν  
dieser Begriff deutet sich also nicht mit dem  
griechischen ΕΛΕΟΣ, das eine stark senti-  
mentale Note hat.

ἔστιν als Verhalten Gottes gewinnl immer  
stärker den Charakter von GNADE, auch  
dann dies auf dem ἔστιν beruht.

dreijährigen, die dem  $\pi\lambda\alpha$  entsprechen  
und eben dann die  $\delta\tau\alpha\sigma\tau\alpha$  — entgegen  
dem  $\delta\psi\lambda\eta$   
Bei Gott ist  $\pi$  auch vergebende Gnade.  
(Nicht um des ut des - Effekt).

$\tau\sigma\tau\alpha$  wird zu einem heilsgeschichtlichen-  
eschatologischen Begriff.

$\delta\delta\tau\alpha$  = ist das Sich-Einstücken, das  
Überwindungsgefühl  $\delta\tau\alpha$  der Mutter-  
schon. Erbarmen, Mitleid; im Arabischen:

عزير في المحبة

Erevers der Liebe.

Im späteren Judentum sind  
 $\tau\sigma\tau\alpha$  und  $\delta\delta\tau\alpha$  kaum zu unterscheiden!  
Rabbinen: Gottes Erbarmen.

Jesus: Wenn ihr es doch begriffen hättet,  
das das bedeutet  $\delta\delta\tau\alpha$  wird ich, nicht  
Opfer.

Philo: gegenüber dem  $\delta\delta\tau\alpha$  gibt  
es kein  $\epsilon\lambda\epsilon\omicron\varsigma$ . Aber Gottes  $\lambda\omicron\gamma\omicron\varsigma$  steigen  
zu uns herab. Die  $\varphi\alpha\lambda\alpha\gamma\omega\mu\alpha\tau\iota\alpha\upsilon$  sind  
 $\epsilon\lambda\epsilon\omicron\varsigma$ . Philo neigt zum griechischen  
Begrifflichkeit.

N.T.  $\pi\omicron\sigma\epsilon\tau\epsilon\upsilon$   $\epsilon\lambda\epsilon\omicron\varsigma$  — Tun des Samaritanen  
 $\epsilon$  = in ein von Gott gefordertes Ver-  
halten von Mensch zu Mensch.  
Jk 2, 13. Das Gericht wird kein Erbarmen  
kennen gegenüber dem, der kein Erbarmen  
geübt hat.  
 $\epsilon\lambda\epsilon\omicron\varsigma$  ist einfach die Zuwendung, die  
Güte

In Christus ist Gottes  $\epsilon\lambda\epsilon\omicron\varsigma$ . Sichlos,  
erdgütig und eschatologisch.



דוֹפָּא

(דוֹפָּא)

Griechisch דוֹפָּא: Die Meinung, die  
a) Meinung, die man über sich hat (die  
gloria, die Geltung)

דוֹפָּא = phil. Lehrsatz; (קריאה דוֹפָּא -  
Buch des Epikur). Sie ist aber unsicher,  
und darum in einem Gegensatz zur  
אמיתות, manchmal bis zur Gleich-  
setzung von יאראבאל; Trauergewicht.

b) In gutem Ruf stehen = דוֹכֵיב; meist  
günstig im Sinne von Rufem.  
Im „Rufem“ sind der höchste ideale  
Lebenswert der Griechentums zusammen-  
gefasst. Nach dem „Rufem“ bezieht  
sich der Wert eines Menschen  
unwahrscheinlich: Eine ursprüngliche  
Bedeutung von דוֹפָּא = Licht nirgends  
belegt.

In der Schrift gibt es den Begriff דוֹפָּא =  
Meinung überhaupt nicht. Wohl aber Ehre,  
Glanz, Macht, Herrlichkeit.  
Nur bei Philo findet sich die sonst dominierte  
neue Bedeutung דוֹפָּא = Lichtglanz, himm-  
lische Erhabenheit.

A.T. דוֹפָּא

profane Grundbedeutung: Ehre, Reichtum,  
Ansehen, aber auch der Beeindruckende, Zu-  
sauerende. Abraham ist reich (דוֹפָּא) an  
Vieh, Silber und Gold. In דוֹפָּא der Joseph ist  
seiner Ehrenstellung als hoher Beamter. Bei  
Jes 5, 13 ist der דוֹפָּא der Völkern der Adel.  
Es gibt einen דוֹפָּא im Waldes(!) Jes 70, 18.

Der דוֹפָּא דוֹפָּא

Wenn Er sich offenbart, etwa in meteo-  
logischen Erscheinungen.

Gerade WEL 90K unsichtbar ist, wird  
das Stimmenfällige seinem Macht zu einem  
religiösen Formieren Techniken, bis zu der  
Jesum gloria Dei.

gewillter Erscheinung sofort starke  
 Bildelemente: Gewölk, Blitz, fester, die  
 schwebenden Bege im Wader (Verkannismus)  
 Berufungsvision Ezechiel: Ez 1, 1 ff:  
 Sturm, Wolke, Feuer, Blitz, Getöse, Wärm-  
 rauschen. Gew. Psalm 29!  
 Aber im Tora 18. Jahrest Himmelswegs ein  
 „Gewölkung“ wie du bleibe schlängelnde Thor.  
 Ez 33, 18 ff. Der Wunsch der Horn, drit 12.  
 der Herrn zu schauen. Solange Horn in ein  
 felsprache steht, wird Jahre all seine Schö-  
 hnt an, um vorüberziehen lassen. Bewand  
 drücklich: Elias auf dem Berge Horeb: Gott war  
 NICHT im Erdbeben, im Blitz, im Sturm...

Im Orientale Kodex und bei Et. Win 1777 4920  
 ein Streich theologischer Begriff. Ps 19!  
 Der 1720 bekannt einen Himmelsnamen,  
 die Himmelsräume umfassenden Glanz geht  
 über die 7<sup>ten</sup>, das Himmelsgewölbe, hinaus.  
 Aber 1777 bleibt noch prominent im Himmel,  
 immer wieder geht er auf Erden ein, „Feld der  
 Begegnung“ - 1777-7777  
 Der 1720 in immer verhielt; die Strahlende  
 Wolke (denn Glanz auf das Angesicht des  
 Horn fällt.

„Rein“, „Eun“ f. einem Menschen wird selten  
 mit Doga wiedergegeben.  
 Die göttliche Händlichkeit, die Gott dem  
 in seiner Schöpfung und in seinen Taten  
 erfüllt, heißt Doga Deos.  
 Dieser Liechtglanz legt sich über Gescht, Ship-  
 krike, Tempel, Ps 56, 6 kai eti tabar  
 tan yan n doge soo...

DAS GRIECHISCHE WORT WURDE  
 ALSO VÖLLIG UMGEPRÄGT.

Späteren Judentum, Rabbinen: Die Seligkeit  
 ist im Schauen der Tora; Aber die Teil-  
 habe wird eher vermieden. (Der ursprüngliche  
 Mensch hatte einen Schimmer dieses Glanzes)

**NT**

Doga als göttl. Wesensart.

Deos tms dogys — κυριος τος dogys  
 1K 2, 8 1 1K 2, 1  
 TT 2, 13 επιφάνεια της dogys τος μεγαλον  
 θεου και βασιλευς ημων ην του  
 Χριστου, 1  
 In der alt. Esch. hat er geschrieben: εφ' η' οραση  
 η doge κυριου

Aktuell wird das mit Osteru. Saus!  
 Lk 2, 9; (L 17, 5) Verklärung ist Vorwegnahme  
 Beim indischen Jesus blit die Doga mit  
 durch; Statu zeigt sich dies bei Johannes



Aber die Dogma wird im Glauben gesehen.  
 Aber Christus bittet um die Dogma: "Vater,  
 Erhebe deinen Sohn, damit kein Sohn dich ver-  
 herrliche...". Die Dogma entsteht durch seinen  
 Tod, der trotz seiner Schrecklichkeit ein Stück  
 Gloria Dei ist.

Für den Gläubigen:

Im A. T. ging es um das SCHAUEN der Dogma  
 Im N. T. verstärkt sich der Gedanke der  
 TEILHABE.

MIT 13,43 τότε οἱ δίκαιοι ἐκλαμπουσιν  
 ὡς ὁ ἥλιος ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ πατρὸς  
 ὑψῶν.

Kol 3,4: ὅτι αὐτῷ πανσπουδῆστε ἐν  
 Dogma!

Kol 1,27: Christus ist die ἐλπίς τῆς Dogmas  
 Das Herbeiwirken des Geistes bringt dem Gläu-  
 bigen Anteil an der Dogma.

Thomas v. Aquin.

Der Sinn der Schöpfung kann  
 nur sein:

Die gloria Dei.



φῶς (φῶς)  
714

Griechisch: φῶς 2.1. mal b. Homer  
wörtliche, bildliche und übertragenen Be-  
deutung seit frühester Zeit belegt.  
Tageslicht, Sonnenlicht;  
Flecken und Gegenstand des Sehens (Leben  
bei den Orientalen wird (im Koh 11,7)  
φῶς ἐμνάτωρ Licht der Augen. (Platon)  
Schon im Licht ist Leben, Schönheit vom Licht  
ist Sterben. Darum Licht = erfülltes Leben  
Licht der Priester (Aeschylus), die Bedro-  
hung des Lichts zeigt an, daß der Mensch  
nicht einfach schon im Heil ist  
Licht ist die Welt der Götter (Homer), Licht  
ist Rettung (Homer), Licht ist Freude.  
Ein erfindlicher Mensch bringt Licht; Ein  
Frau ist φῶς τῆς οἰκίας.  
Licht begleitet die Manifestation des Göttlichen.  
Licht der Erkenntnis (Platon)

Platon: ἕκ τῶν ἐκτεννῶν καὶ ἐπαρτικῶν  
ἴσος τὰ φῶσινα καὶ λαμπρά.

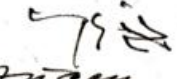
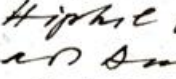
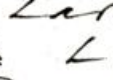
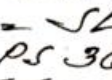
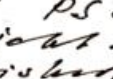
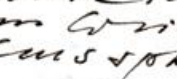
Philosophie: Erst Plato entfaltet ein aus-  
gesprochenes Lichtmetaphysik, das wahre  
Sein ist Licht. Lichtsonne der Ideen, Licht  
und Wahrheit entsprechen sich.  
Licht = die Schönheit der Güter. Aber die Er-  
reichung ist nicht als mystischer Vorgang,  
sondern durchaus rational gesehen, wird  
erzählt, sondern ontologisch.  
Bei Aristoteles bringt der φῶς die Dinge  
zum Leuchten, Platon geht vom Licht zum  
den Dingen aus.

Kult: Besonders beliebt im Totenkult. Lichter  
vertreiben die Dämonen. Siehe auch elaisiri-  
sche Mysterien. Man sieht Licht und Schatten  
als Weg zum Ziel

\*) Quelltext: Siehe Ostasien, die Licht-  
Schiffe, siehe auch unsere Friedhofsbänke

pers-orientalischer  
Hintergrund

Sonne, Licht, Leben und Heil; siehe Ägypt.  
BTD und Symbolwelt. Der Strahl aus den  
Händen. Der Totentempel der Halschepost.  
Aber das Licht bleibt an den Trägern gebunden  
(Schemasch, Bab., gebet des Nabaid)  
Der sumerische Job (1700 v. Chr., Jesch. v.  
Nippur) sagt: "Mein Gott, dein Tag strahlt  
prächtlich über das Land. Aber heute ist  
dein Tag schwarz. — Ein psycholog. Dargest.  
Iran! Bleibt im Naturverbund. Im jüngeren  
Avesta Licht-finsternis-Terminologie, die  
dann das manichäische Schrifttum beherrscht.  
Persischer Dualismus, zwischen Licht und  
Dunkel steht Miltra.

A.T.  Ausbruch des Tages, Hellwerden  
der Augen  = Leuchten lassen  
Ps 37, 12  Licht der Augen, Licht der Gestir-  
ne.  = Stern. Gott krönt sich im  
Licht. Ps 36, 10  Ich sehe im Licht schauen  
für das Licht.  
In dem Wisenbüchlein:  = Gott gegebene  
Lebenssphäre der Menschen.

Von einer theol. Ausbildung der Lichtter-  
minologie kann man sich mit Vorbe-  
halt sprechen.

Auch in A.T. Licht rückt in towestri-  
schem Verständnis.  
Ps 27, 1: Der Herr ist mein Licht. Licht be-  
zeichnet einen Berg, nicht ein Sein.  
Licht = Leben, Heil, Freiheit von Angst.  
Licht der Lebens (Ps 56, 14)

Gott: Licht ist sein Gewand. Licht ist  
Jahwe in Aktion.

Jes 45, 7: Gott schenkt Licht und Finsternis  
Heil und Heil  
Erzeugung des Lichts (vor den Gestirnen!)  
an sich einmalig (iranischer Einfluss? Kann)  
Eschatologie Jes 60: Nicht soll die Sonne  
dir die Augen zum Licht am Tage, und zum  
Schnee soll der Mund dir nicht leuchten;  
denn Jahwe soll dir zum ewigen Licht  
sein

Mensch: Der Weise ist der Erleuchtete.  
Ps 119, 105 Gottes Wort ist meines Fußes Leuchte  
und Licht auf meinem Weg.

Im A.T. wandert das Licht über die  
Sterne.



pas 912

Judentum: Sap 7, 29 Weisheit als Licht.  
(Chettunistisch geprägt)

Gurran: Dualistischer Sprachgebrauch.  
Lösung v. D. Naturphänomenen.  
Eschatologischer Entscheidungs-  
dualismus. (Angebot, iran. Einfluss)

Rabbinischer Schrifttum:

„In jener Stunde (wenn sich der Messias  
offenbart) leuchtet Gott das Licht des Königs,  
der Messias und Israels auf leuchtend  
und alle Völker der Welt sind in Finster-  
nis und Dunkel. Dann werden sie alle  
zum Licht des Messias und Israels Kom-  
men (Pesikta 736 1626)“

Hellenismus, Gnosis.

Licht = Heilslehre und Heilsmacht

Spätantike Lichtmetaphysik.

Lichtmagie. In der Gnosis orientalischer  
Einfluss. Obere Lichtwelt, „Lichtsaal“.

Bei Platon ist Licht die Beschaffenheit der  
Ideenwelt, im Hellenismus wird es zum  
gestaltlosen Lichtreich. Göttl. Macht = Licht.  
Nicht mehr durch rationale Erkenntnis  
gelaugt man zum Licht, sondern durch  
Verwandlung

Licht ist der gnostische, fremde, gestaltlose  
Gott, der mit dem Lichtreich identisch ist.

Mandäer: Licht-Kult.

Manichäismus: Kampfidologie; Soteriologie  
von Licht und Finsternis. Phantastische An-  
schmückung.

NIT

Jk 7, 77 Gott, Vater der Lichter - all L.  
Äußeres Licht und inneres Licht.

Bitw. Licht: Anv. Licht der Welt: ist jüdt. Lichtsymbolik  
schliefst Person und Lehre ein.

MT 5, 14. 16; Vorw. in A.T.: Jes 42, 6, 49, 6

Parallelismen im Judentum (gibt es in Israel?)  
und im Griechentum.

Übertragen: Licht = Öffentlichkeit (Mt 10, 27)

Bekehrung ist Bewegung aus d. Finst. ins Licht

Lk 16, 8: Kinder der Lichter - Kinder der Welt

Christ der Finsternis -> Lk 20, 34. Kann Be-  
zug zu dem Gurran-Texten.

Pantus: Licht = Sphäre der ΒΑΣΙΛΕΙΑ ΤΕΟΥ.

nicht gnostisch, weil Licht nicht als Substanz  
sondern als Sphäre ist. keine Präzisierung

erum ~~Text~~ Licht-Jeh, sondern Neuschöpfung

Johannes:

In „Licht und Finsternis“ Kollumintat der  
Lichtgedanke bei Johannes.

Tageszeit - wahres Licht. Lichtpredigt. 12,36.

ὁ ὢν παρ' ἡμῶν

Licht = Offenbarung. Also keine Kosmologische  
Spekulation wie in der gnosin und im pers. Bereich.  
Licht ist die Manifestation Gottes in Jesus

„Ich bin das Licht der Welt“ (8,12). Jesus ist  
nicht „bitürlich“ im Licht, sondern das „wahre Licht“,  
das in die Welt kommt.

das N. T. schafft also keine „Lichtwelt“. Licht  
konz. sich auf Christus, seine Offg., sein Wort, seine  
Lehre. Ber. in Joh: Das Leben war das Licht der  
Menschheit. ὁ ὢν ἰσθ' ἁγίου das wahre Licht. Es  
gibt nur EINES!

Johannesbrief 1,5 GOTT IST LICHT und  
Finsternis ist nicht im Thom.

Keine metaphysische Lichtspekulation. Hier  
wird „Licht“ auch nicht mit dem „Weltbegriff“  
in Beziehung gesetzt. Schreckenberg: „Licht“  
ist einfach ein Ausdruck für die Wahrheit  
die Gemeinschaft mit ihm hat wenn d. d. Wandel  
im Licht, d. h. in der Liebe, das wahre Licht,  
Christus, schenkt jetzt schon.



Edos

Edos Weg.

Griechen: Weg, Straße, Handelt...  
Gang, Reise, Fahrt, Marsch, Heranzug  
Ungeltingfahn,

BITW.-übertragen: Schriftz. Pindar,  
Mittel, Weg, Maximal, Verfahren, Art und Weise  
Art u. Kürste Weg zum Ziel (Pindar)  
Vergleich mit dem Leben, Lebensführung,  
Edos Bios = Lebensform, nicht Lebensweg.

Prodikus-fabel: Xen. Mem 2, 1, 27-34, Herakles  
am Scheidewege. Wer es mit der επειρα  
halten will, wird Mühe auf sich nehmen (Sokr.)  
Hesiod: πειρα, πειρα, πειρα auf die Höhe. Das  
ist er bequemer.

Der Weg zum Schlichten ist kurz und unübel.  
Rgisch: häufiges BITW. Sglier. Weg des Buddhistis-  
mus, Tao (= Weg)

LXX. Edos = επειρα

Gottes Vorbestimmung: Weg d. D. Wüste Is. 43, 19.  
Weg der Menschen und der Tiere Prov 30, 19  
Adler, Schlange.

häufig επειρα. Bed.; Menschenleben, unter  
diesem BITW. der Weger. Das Sterbmal als Weg.  
Edos = Wandel, Verhalten, Lebensweise.  
Tatsächl. Verhalten eines Menschen = επειρα.

Weges gott, Wege des Herrn = Der Weg ist  
da von Gott gebotene Wandel.  
Der Weg d. H. ist aber nicht gleich; Gebot des  
Gesetzes, sondern Gebot Gottes mit strengen  
Sinn.

Die 2 Wege: π1; Prov. 4, 18, 15, 19  
Prov. 12, 28.

Die Wege, die Gott selbst geht π1 π2 π3  
Ps 24, 10; Seine Wege werden επειρα werden  
den Kritik der Menschen. Is 40, 14 Mein  
Weg sind nicht eure Wege... Is 55, 8f.  
Philo: Königs weg der σοφια Sophia.

Die Wege Jesu selbst werden zig. nicht  
erwähnt. Wir rekonstr. sie auf Grund der Ork.  
Samaritaner, Straße n. Jericho. Ag. Joris - gara.  
Ev T<sup>3</sup> & d<sup>3</sup> - unterwegs - häufig.  
Besonders gewichtig auf dem letzten Weg nach  
Jerusalem.  
ferner: Emmaus Lk 24, 32, 35, der einzige Bericht,  
der den Aufwachen als Wanderer zeigt.  
(weil er Mitwanderer will in der Stunde der  
Depression). Er will auch weiterwandern.  
Brotst. Tor und Brotweg, schmaler Tor und schmaler  
Weg Mt 7, 13, Lk 13, 24.  
Leicht und schwer. Das rechte finden der  
Weg ist ungleichm.

### JESUS ALS WEG

J 14, 4 ff. Die Wohnungen - das Ziel. Der  
Weg dorthin.

Die Jünger werden dorthin aufgenommen.  
d<sup>3</sup> ein 9 & d<sup>3</sup>os

Jesu und mir Er allein ist für seine Jünger  
der Weg zum Vater, weil wir Er ist in  
das Haus des Vaters, aufnehmen kann.

Der Weg kennen nicht also: Wissen, daß man  
sich von Jesu mit nehmen lassen muß

„Ich bin der Weg“ = mit mir geht's zum Ziel.

d<sup>3</sup>os, ἀληθεια, σωτηρία; Er ist auch das  
Ziel.

Jesu ist der Weg, indem und insofern er  
Wahrheit und Leben ist. Alles in escha  
kologischer Betrachtung. Alles ist, gilt  
„jetzt“ und „einst“.

### HIER IST KEIN ALTT. VORBILD HERANZU ZIEHEN.

Es ist eher eine Opp. zur Thora zu spüren,  
die auch als Weg, Wahrheit und Leben berecht.  
Nicht worden ist (Die Thora ist Leben SOT  
306, 2. 32, 2. Die Thora ist Licht / 4 Es 14, 20 f.  
Die Thora ist Wahrheit Midr. PS 2 25, 10.  
§ 11.

### JESUS IST ALSO DIE NEUE THORA

Kreis quastische „Himmelreise“. Ja so gibt es keine  
Bedeutung vom himml. Ursprung der Seelen.  
Die Wohnungen stehen bereit, aber die Jg sind  
nicht von dort gekommen und kehren nicht  
dorthin zurück. Quastis: Himmelsreise nach dem  
Tode. Die Parabol Jesu hat in der Quastis keine  
Parallele.



A.T.

Daniel. Satz,

Die Tier-repräsentanten der Welttrübsal werden abgelöst von einem, der aussieht wie ein Menschensohn. Durch ihn wird das Eschaton repräsentiert. Die Tiere haben ein zeitliche Macht, der Menschensohn eine ewige → Tendenz zum Messias. Der Menschensohn wird Repräsentant des künftigen Israel (MAKKABAEREN!)

N.T.

Die Menschensohn-Idee und ihre Entwicklung zwischen 50 vor und 50 n. Chr. mit jüdischen dem Kel. Es wird aber eine jüdische Menschensohn-Tradition gegeben haben.

Aber es gibt eine genuine jüdisch-christl. Menschensohn-Christologie.

Dan wird immer mit jüdt. messianisch gedeutet. manchmal wird UJ#72 in 1793-92 (Wolkensohn geändert. Vgl.: Ihr werdet den Menschensohn auf dem Wolken des Himmels kommen sehen. Allerdings spät: um 300; bereits auch in jüd.-christl. Übersetzung.

NC 115 selbst.

- Bei der Heilung der Gelähmten Mk 9,1-12
- 1) V 10: „Dann ist er wieder, daß der Menschensohn Macht hat, auf Erden Sünden zu vergeben ...“
  - 2) Mt 11,18 f. „Es kam der Menschensohn, er ab und trank – „fressen und Säufen...“ gerade die für die Christen ausstößige Formulierung ist ein Garant für die Echtheit.“
  - 3) Mt 8,20: „Aber der Menschensohn hat nicht, wohnen er sein Haupt gegen kann.“  
Die beiden letzteren Aussprüche kreisen um die Antwort, die Augustinus, die Antwort mit der Menschensohn. „Sobald er betrat den Trübsal Ausspruch.“
  - 4) Mt 24,27 „Denn wie der Blitz hervorrückt – so wird er mit dem Menschensohn sein an diesem Tage.“ Es wird eine Epiphane geben, die jeden Zweifel ausschließt. Die pol. Messiasvorst. wird hier zugunsten des himmlischen Heilbringers abgelöst – spricht für Echtheit der Logos.

5) Mt 24, 37  
 "Sie werden den Menschensohn auf den Wolken des Himmels kommen sehen."  
 "Der Fielon des Menschensohns wird erscheinen die überraschende Plötzlichkeit. Man soll sich auf die Katastrophe einstellen wie Noah und Lot."

6) Lk 8, 8 "Doch wird der Menschensohn, wenn er kommt, glauben finden auf Erden" Auch die Logion wird zum Preisig Jesu gehört haben.

7) a) Lk 22, 69! Vor dem Hohen Rat: "Ihr werdet den Menschensohn auf den Wolken des Himmels kommen sehen..." Eindeutiges Bezug zu Dan 7, 13 Ps 110, 1  
 Hohens Aussage: Der Menschensohn wird nicht Frage oder Angeklagter sein (wie jetzt) sondern Richter. Auch das höchste, sakral. Richteramt ist göttlicher Anspruch.

a) Mk: Lk: Doch von nun an wird der Menschensohn zum Richter der Kraft Gottes sitzen.

8) Mt 10, 23; "Ich sage euch, ihr werdet nicht fertig werden mit den Städten Israels, bis der Menschensohn kommt..."  
 Nur als wiratliches Herrnwort kann Mt 10, 23 überdauert haben. Denn die Kirche v. Jerusalem erlebte ja 70 die Katastrophe.

Spätere Menschensohnsprüche (?)  
 Lk 22, 27. Zwang geht der Mt. dahin, wie es bestimmt ist.  
 Lk 22, 48, Mt einem Kind veranlasst durch d. Mt. gibt er sich in N.T. ein dann in der Gemeinde vor allem sich vollziehende Ausweitung des Wort. Jesu-Menschensohn bis ins Eschaton. Jedemfalls war das in den Aussagen Jesu grundlegende diese Verantwortlichkeit geht einher mit der so schwierigen Klärung falscher Messiasvorstellungen die Jesus in seinem Td. Wirken auch gewinnen zu. zurückhaltung in der Verkündigung auferlegt haben, eine zurückhaltung, die bedingungslos wird, sobald es als politisch gescheitert im Leiden und Tod feststeht.

Die Menschensohnformulierungen in den Leidens- und Auferstehungsberichten auch Einfügungen der Auferstehung sein, die aber damit den von Jesus vor gegebenen Intentionen folge.  
 Lk 11, 30 Zerrum des Jona  
 Mk 13, 26 Man wird den Menschensohn kommen sehen  
 Lk 17, 22 Tage des Menschensohns  
 Mt 24, 43 Wie ein Dieb in der Nacht wird er kommen.  
 Mk 2, 23-28 Der Mird Herr auch über den Sabbat



Lk 19,10 Der Menschensohn ist uäm Lide ge  
kommen, das Verlorene zu suchen und zu  
retten.

Mk 10, 45b Aich der Menschensohn ist nicht  
gekommen, sich bedienen zu lassen, sondern  
zu dienen. — geht sicher auf eine Jesuwort  
zurück.

Apj: Anruf der Sterbenden Stephans  
Ag 7, 55f.  
ädeln Stelle, nicht in Munde Jesu.

Apk 7, 13, 14, 14  
Beschreibung des M. Wie in Dan 7, 13.  
ὄμοιος ἀπατά. Geheimnischarakter.

Hb 2, 6 Kap 1 u. 2. M = Herrlichkeits aus-  
sage über einen Erwürdigen

Joh 5, 17-30. Und er hat ihm Vollmacht  
gegeben, Gericht zu halten. Denn er ist der  
Menschensohn.  
ὅτι ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου κενώσας ἑαυτὸν  
Brotrede: Die Speise, die uns ewige Leben  
bringt, die der Menschensohn auch gibt.

3, 17 Nikodemusgespr. 2x M.

8, 28 Wenn der Menschensohn erhöht  
wird:  
Erniedrigung (κενώσας) und erst. gültige  
Erhöhung und Verherrlichung sind im  
dem Wort M. immer geheimnisvoll  
gleichzeitig gegenwärtig.

12, 23, 13, 31

gekommen ist die Stunde, in der der  
Menschensohn verhört werden soll.

1, 51 Berufung des Nathanael,

Der Menschensohn bzw. der N.T. ist mit einem  
religiösen gesch. Werd zu begründen (man. quothink.  
männlich usw.). Es umfasst κενώσας und ὄψα.  
Herabstieg und Hinaufstieg.



Der palästinensische Hist:

Ist immer, wegen der Kargheit des Bodens, Wanduhist. Besitzer und Hirtling. Mühsames und gefährliches Geschäft, bei dem die menschliche Qualität der Lähmenden eine große Rolle spielt.

Übertragener Gebrauch.

Alter Orient.

Beinahe rituell-selbstverständlicher Titel der Könige in Sumer, Akkad, Babylon, Assur, Ägypten, Pyramidentexte. Die gollent auch als Himmelskist, da die Sterne weiden. Aman, = starker Treiben, da sein Vieh kütet (in Äg. Grossvich) Die Menschen - das "Vieh gollens". "Lass' uns einen König krönen, denn wir sind wie eine Rinderherde ohne ihren Histen."

A.T.

Im A.T. in Bezeichnung Jahves als Histen Israels nicht einfach eine formelhafte Übernahme altorientalisch Sprechweise über Götter und Könige. Es wächst aus der geschichtlichen Erfahrung, der Frömmigkeit Israels. Er geht der Herde voraus, führt sie zu Wasser und Weiden, trägt die Lämmer, führt die Mutterchafe:

Ps 23,1-4, 28,9, 68,8, 74,1, 77,27, 78,52, 79,13, 80,2, 95,7, 100,3, 127,4

Hist' auch als Bezeichnung pol. und weid. Führer. aber **NICHT** als Titel eines regierenden Königs. Hist' taucht in der Katastrophentut als Bezeichnung des künftigen messianischen Davididen auf dem Jisraels Histen sind vertraut geworden.

Jer 31,5, 23,4

"Hist" in der Trostprophetie: Jer 23,3, 37,10, 50,19, Ez 34,17-22, Jes 40,10f, 49,9f, Mi 4,6-8, 7,14

Jach: 10,3, 11,4-7: Das das BTD von geschlagenen Histen, denn Herde sich zerstreut.

Am Ende des A.T. steht die Ankündigung des Histen, der nach gollens Willen das TSD erden wird und dadurch die letzte Wende einleitet.

### Spätjudentum

In einer rabbinischen Liste räuberischer und betrügerischer Gewerbe wird auch der Hirt aufgeführt (Quid 4, 14, bSanh 25b, Tabelle v. r. abt. geworden bei Jeremias, Jerusalem 185). Sie waren die bürgerlichen Ehrenrechte beraubt, wie Zöllner und Juristen vor Gericht nicht als Zeugen zugelassen werden. Grund waren häufige Unterschlagungen, falsche Schadensmeldungen. Es war verboten, von einem Hirten Wolle, Milch oder Zickeln zu kaufen, weil anzunehmen war, daß es sich um Diebstahl handelt (die erste Gesetzbuche, die Jesus bekommt!). Die Rabbinen haben sich gewundert, wieso der Psalm 23 sagen konnte, Gott ist mein Hirt...

Aber: Das BW vom heranzuführenden Gott blutet Jochführer und Gesetzerlehre beim Joch des Hirtens. Moses und David = Hirten. Der ~~Hebräer~~ Mebaggan, gemein delatun, Quersaal-Hirt. Im vorchristl. Judentum ist Messias = Hirt benannt. Später wird das mit dem Blick auf die christl. Sprache in der rabbin. jüd. Literatur vermieden.

Philo: "Psychologisierung" des Hirtentums: Der Vorf oder der Godes logos ist der Hirt der Seelenkräfte

### N.T.

Jesus hat nie ein abfälliges Wort über die Hirten. Abbw Gottes (Lk 15, 4-7 Mt 18, 12-14) (Es kann bei der Liebe, die er für die am BW hat, wohl auch eigene Kindheits- und Jugenderfahrung stehen?)

### Hirten konkret nur Lk 2, 18-20.

Es ist keine Ostro-kund-frühdogeschichte. Es ist auch kein hellenistischer Birkolthbeitrag (völlig hebraisierende Darstellung). Oder drückt, was sie ab enthält, in der Nacht wachen? Oder als Paradox, daß sie sonst als Räuber galten? Oder eine Reminiszenz an David, der hier gebürtet hat? Die Hirten kommen in die Geburtsgeschichte an Zusammenhang mit dem Stall (Krippe) Also Bestandteil Walter Bethlehemitischer Lokaltadition. Die Hirtentiere sind viel älter als ~~die~~ das Lk. Evangelium. Wie kann in einer "frühdogeschichte" Legende eine so passende Facette erwähnt werden. Die Geburt in Bethl als Orts tradition ist auch archäologisch als sehr alt erwiesen.

Gott wird im N.T. nie als Hirt bezeichnet. Der Vergleich mit einem Hirten verdient sich auf Jesus. Die christologische Anwendung des Hirtentums. Paradoxe Schatz (Lk 15, 4-7 Mt 18, 12-14)



Hirtensamt = Hirtenskolung der Sünder (wz. der spricht der paar. Verachtung der Sünder!).

Der gute Hirt.  
Jesus spricht sich damit als der Verkörperung messianische Hirt aus.  
Wirklich Welterneuerungsmotiv der Sammlung der zerstreuten.  
Mt 15,24, 10,6, τὰ πρόβατα τὰ ἑλωλωτά οἴκησ' ἵσθαι → Ez 34 - Lk 19,10  
Zerstreung ist unendlich wichtiger ekkl. Sammelung ist Hirt. Logisches Bild.

Hirtensamt für Tod und Wiederkommen Mk 14,27f. Mt 26,31f.  
πάντες θκανομισηθετε, ὅτι ἰσχυρῶς πατάξω τὸν ποιμῆνα καὶ τὰ πρόβατα διασκορπισθήσονται (Sach 13,7) - ἅτῳ μετὰ τὸ εἶπε εἰστήναι με προαξω εἰς εἴς τῆς ταλαιαίας.  
Allin die Wörtlichkeit der Jüngerflucht. Vorstellung:

προαξω = Hirtensprache. Nur auf dem Hirtensweg geht er hin, um die Sträucher und Schwachen zu sammeln. (Bergführer beim Aufstieg und Abstieg)

Briefe:  
Petrus: ποιμῆν καὶ ἐπίσκοπος τῶν ψυχῶν (Hcb 13,20 Christus der Oberhirte (1 Petr 2,25))

JOH:  
10,1-30

guter Hirt → Dieb, guter Hirt → Freund  
guter Hirt → Tür  
Ἐγὼ εἰμὶ ὁ ποιμῆν ἔ κατῶς

Entscheidende Kennzeichen: Bereitschaft zum Einsatz des Lebens; innige Gemeinschaft, Jesus Hirtensamt ist universal, nicht mehr nur der Hirt Israels. Die aindrem Schafe...

Die Textlierung ist rein palästinensisch.

In der gnotis fehlen Hirtensamtsagen, die diese Stelle beeinflusst haben könnten.  
Photo: Logos - Hirtensamt

Grüde meine Lämmer, grüde meine Schafe.  
Sichere Vorsorge - sichere Zukunft

# ὁδός Τῆς Λογῆς

## 1) ὁδός bei den Griechen:

- Papyri: Βασιλικὴ ὁδός, δυναβία ὁδός (Staatsstrasse), αὐτοδυναμία, τὴν ὁδὸν ἄνωγαν.
- Von Homer an: Weg, den man unternimmt, Gang, Reise, Fahrt, Heerweg, Weg über Meer, flieg der Vögel; Dem letzten Weg geben = Sterben (Sophokles) ἔγω εἰς ὁδὸν πύκτων τῆς εὐβόουαι. Sehr früh übertragen, bildlich Sinn.
- Mittel, Weg, Maßnahme, Verfahren.
- Der kürzeste Weg zum Ruhm ist der, sich als tüchtiger Mann zu bewähren. (Pindar)
- Ein Leben ohne feierstunde ist ein langer Weg ohne Rasthaus. (Demokrates)
- Lebensführung "Vorwitz" Platon
- ὁδός βίου = LebensFORM, wieal LebensWEISE
- Erkenntnis, Methode, Erkenntnisweg (Parmenides)
- κατ' ὁδὸν Platon = methodisch

## Prodikos fabel. Die 2 Wege, Einfluss auf jüdisch christliche Literatur (?)

Sophist Prodikos, von Xen. überliefert.  
 "Herakles am Scheideweg": Schon Hesiod: und Epimachos: Nur um den Preis zu führen nach Kaufm uns die götter das gute + Argümenten. fation des Sokrates dem Aristipp geschrieben.  
 Hesiod: Der Weg des guten (der ἀρετή) ist rätischer, stät, droben auf der Höhe aber bequem, der Weg zum κακόςτης ist kurz - und von Anfang an leicht.  
 Bei Prodikos weniger die beiden Wege, sondern die beiden Frauen, die ihn unterwerben, der Kampf zw. schön der ἀρετή und der κακία. Die ἀρετή glücklich (die Spaßgesellschaft)  
 εἰς δὲ παρὰ τὴν καὶ βραχεῖαν ὁδὸν ἐπὶ τῆν εὐδαιμονίαν ἄσεν ὁ...  
 Der gabm zu beiden Wege: ist aber älter als die Prodikos-fabel.  
 Die Wege in der Unterwelt - zum Elysium oder zum Tartaros - sind nicht Wahl, sondern Schicksal.

Parmenides: ὁδός = Aufstieg der Seele zur himmlischen Welt. Weg der Wahrheit als Weg zum göttlichen Licht, der über alle Wirklichkeiten hinweg trägt den ewigen Mann... (→ Heimat)  
 Der Weg ist der rechte Denken. (Einfluss) auf Proklos.  
 Das Bild der Wege ist im allgemeinen Urtext (Archetyp). Auch im Buddhismus (Achtgliedriger Weg) und im Tao (Klingt dem Bild auf.  
 (Tao = Weg)

Aber: wichtige...  
 Japans...  
 Welt-Ethos.

- Daoismus mit Leben:
  - Einfluss auf New Age.
  - Aktuelle für... (Yang Yang)
  - Ziel: Harmonie in allem. (→ Harmonie)
  - bei Eklektizismus, Kunst und religi. Daoismus (→ Daoismus)
  - der Lebens Ethos. Daoismus nicht Off. Hochreligion Chinas.
  - ganzheitl.
- 1) Der gegangene Weg
  - 2) Die Enten jedem Wesen gemäße Verhaltensweise
  - 3) Die dem Universum immanente kosmische Ordnung
  - 4) Das liturgisch verehrte Dao der Herr
- Dao und sein Manifestation in der Welt  
 Daojüng. Lao tse würde vorgete

ὁδός in der LXX und im Judentum.  
880x; Prov 700x; Ps 81x, Ez 73x, Jh 67x, Jer 61x.  
Sinn:

Eigentlichen Weg, Pfad, Straße, große Verkehrsstraßen selten  
(ὁδός βασιλική) Richtung, Ziel, ein versperrter Weg.  
gottes strafend Händeln, aber auch: Gottes Verhinderung.  
Jh 43, 14. (Weg durch die Wüste) 48, 11. Berge nicht Weged.  
Jh 40, 8. Gottes Weg selbst = Mt 3, 1 (Ich sende meine Boten, die er vor dem Weg bereiten)

Weg = Wanderung, Reise. ὁδός ἡμέρας = Tagesreise  
Weg der Tiere (Adler, Schlange, Firschecken, Ameise)  
Am Menschenleben als gattos.  
(gott hat alle Wege der Menschen in seiner Hand)

Die Darbringung der Wege. (Hins)  
Wandel, Verhalten, Betragen. ὁδός = ἔθος;  
ὁδός: Wege gattos, Wege die gott befohlen, ὁδός  
ὁδός ἀγίας  
ὁδοὶ σοφίας = m. d. w. Liter.

Weg gattos und Weg der Menschen als Gegensatz.  
Jh 56, 11.  
gott wird nicht um die Wege zu zeigen,  
d.h. sein Gebote einprägen

2 Wege: 4, 1, 6. Prov 4, 18 Weg d. Finsternis  
Besonders wichtig für N.T.:

Weg, die gott selbst geht (Anderer sich in hell. oder  
anderem Bereich kann)

Die Wege des Herrn sind ΠΙΣΤΙΣ ΤΩΤΗ  
ἐλεος καὶ ἀληθεία.

Vgl. Jesu: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das  
Leben". (Man wählte wohl zu jedem er-  
gänzen Gottes Weg...)

Gottes Wege unterstehen nicht der Kritik der  
Menschen Jh 40, 14(!), sie sind nur zu einem  
Brückteil der menschl. Erkenntnis zugänglich.  
Klassisch: Vergleich der menschl. u. göttlichen  
Weg: Jh 85, 8 f.

N.T.

ὁδός wie sonst verwendet, die 11 Briefe  
wenn die Wege Jesu nicht sehr wichtig  
Jens. - Jerusa. Jens. - gata; ἐν τῇ ὁδῷ αὐτοῦ  
ἐν τῇ ὁδῷ mit besonderer Betonung der letzten  
Reise hin auf nach Jerusalem.  
ἐν τῇ ὁδῷ auch b. d. Elmsars jüngere.  
Der schmale und der breite Weg, der Hüte und der schmale  
Tor. Mt 7, 13; Breit und schmal = leicht und schwer,

Joh 14, 4 : Weg Jesu als Weg zu die  
ludgütige Geborgenheit.



Die schlechten Hirten Ez 34

- 34,2 „Weh dem Hirten Israels, die mir sich selbst weiden!“ <sup>Triumphale Stiche Selbstdarstellung.</sup>
- 34 4, f
- Die Schwachen Tiere stürmt ihr nicht,
  - Die Kranken kurtst ihr nicht
  - Die Verletzten verbündet ihr nicht
  - Die Verschnüchelten holt ihr nicht zurück
  - Die Verirrten sucht ihr nicht
  - Und die Starken mißhandelt ihr
- Wenn von dem Hirten her keine Motivation, x) kein Mil machen kommt
- Die Verweigerung der Kranken Selbstsorge für Millionen und Abermillionen
- Der Umgang mit Südn. xxx) deru. Die präzisere Ausgrenzung, die Nichtbeachtung ang. Lebensentwürfe, Danks und d. geistlichen Rollen xxx)
- Die praktische Verhinderung mehrschwerer Seelsorge, das Versagen der Sprache.
- Der Umgang mit dem, die in der Wirklichkeit das Leben der OVK Kirchen tragen, Klerus und führende Laien. xxx)

- x) nach den bisherigen Exerziererfahrungen ist das eindeutig der Fall. Der überverantwortliche Teil der Träger der Seelsorge wird sich von Traum her in Können Weise wieder motiviert. Das „Du aber Stärke Dein Bräuer“ bleibt auf der Strecke
- x) Bei der heutigen Restriktion der Hirtsvollmacht (Sakrament) bleibt die Verantwortung selbst auf der Strecke. Der Zugang wird unmöglich. Da helfen auch keine Ersatzstrategien, die die Seelsorge nach dem Vorbild von Großmärkten und Standortstellen baulich wüchse. Hinter der Verächtlichmachung der „flüchdeckenden Seelsorge“ verbirgt sich die eiskalte Ablehnung einer Pastoral, die auf menschlichen Beziehungen gründet.

xxx) Der dogmatisch sehr problematische Total-  
 anschluss ganzer Gläubigergruppen aus  
 der sakramentalen Seelsorge widerspricht  
 jener Feststellung, daß der oberste Zweck  
 der Eucharistie die Todssünde sei. Es ist kei-  
 neswegs angemessen, daß in der Ehe ge-  
 schlossene und Wiederverheiratete deswegen  
 das ganze Leben lang in der Todssünde  
 bleiben, und das doch so viele Regierungen  
 gutem Willen gar nichts bedeuten. Sie be-  
 deuten heute kirchlich gar nichts,  
 bei Gott wird es anders sein. Nach dem  
 Lebensringnis Christi akzeptiert er immer  
 den guten Willen. Es könnte sein, daß die  
 Hatten der Gericht Gottes mehr fürchten  
 müßten als die Geschickten.

Auch ist das Verhalten Daraus gegenüber  
 dem geschiedenen-Wiederverheirateten  
 widersprüchlich: Auf der einen Seite legt  
 man ihnen moralisch die strenge Pflicht  
 auf, die Kinder christlich zu erziehen, für  
 ihre Glaubensbildung zu sorgen und sie zu  
 den Sakramenten zu führen. Aber wenn  
 dies eben gesch. Wiederverh. Paten werden  
 sollten, vorwiegend ihnen die Kirche das  
 Patenamt mit der Begründung, sie sei-  
 en auf Grund ihres Status zu christlichen  
 Erziehung nicht geeignet. Sie fähigkeit,  
 die man im erstem fall von ihnen <sup>erwartet</sup>  
 wird <sup>immer</sup> im zweitem fall abgesprochen. Man  
 dreht die Dinge, wie es paßt - um zu zeigen  
 dafür, daß nicht Theologie, Heilswissenschaft  
 und Hirtenamt am Werk ist, sondern J-  
 deologie.

xxxx)

Lxxx) Das Zurückhalten von Verschiedenen ist  
 sowieso eine der schwierigsten pastor-  
 len Aufgaben. Wenn die Bergschafe im  
 Sommer nicht mehrmals gealmt wer-  
 den, verwildern sie. Wenn Menschen-  
 auch bei gutem Willen der also behandelten  
 Gruppen, das Salz, will sagen Sakrament  
 und Segen, Ehre und Liturgische Gemeinschaft  
 zurückgelassen wird, verwildern sie auch.  
 Sie lassen sich nicht mehr einfangen, nicht  
 wenn das mit hereinbrechendem Winter  
 tragisch wird. Die menschlichen Kontakte  
 in der Kirche schwinden sowieso bei der  
 derzeitigen Priestersituation. Dazu kommt  
 daß ~~das~~ <sup>die</sup> auf ~~der~~ Linie der Kirche ein  
 geschwornenes Nachwuchs, neuer Bewegungen  
 sowieso auf dieser in Mentalität und Spra-  
 che konzentriert ist. Millionen und Aber-  
 millionen von Menschen, die keineswegs den  
 Glauben abwerfen wollten, würden auf die



so Weise, verdrängt:

xxxxx) Ote wird handeln, Stamm: Die tran-  
genden Schichten von Klerus und Laien  
würden - wie in Österreich - vielerorts  
brüskiert. Bischöfe werden ohne sie er-  
nannt, erworbenes und gewachsenes  
Vertrauen zählt in der römischen Pa-  
storal nichts - im Gegenteil, ein heras-  
tiges Vertrauen ist so verdächtig, daß  
man schon die Erhebung eines dera-  
tigen Vertrauens nicht will. Man will  
für die Herde Stalkalter, die die Herde  
mit dem Stock der Kirchen disziplin  
treiben, aber nicht Hirten, die voraus-  
gehen und denen die Herde folgt, weil  
sie ihnen vertraut, weil sie sie kennen und  
sich von ihnen erkannt wird: Letzteres  
wäre das bittische Hirtenmodell.  
Nach römischen Vorstellungen wird  
der Hirt die Herde möglichst frank sein.  
Dann kann man ein gewisses rück-  
sichtloses Schalten und Walten erwar-  
ten, und wenn es um entscheidende  
fragen, Wirt wie NOT und Notwendigkeit?  
für die Herde zur Debatte stehen, son-  
dern um der Wunsch und die Weisung  
von oben. Und in Zeiten, in denen so  
manche römische Morallehre und Kir-  
chenordnungs<sup>den</sup> Auffassung auf fragwür-  
digen Beinen steht und klassische Fälle  
für „doctrinae non acceptatae“ bilden,  
braucht man natürlich Treiber, keine  
Hirten.







Bei Philo Einfluß der Poseidonios.  
Und damit Ablösung der Dynamis Vorstellung  
von der geschichtl. Wahrheit?

## N.T. Δυναμις Kraftbegriff d. d. Christustatsache

Die prophetische Kraft | siehe auch A.T.: Mt 3,8  
Joh bei vtl Kraft... Johannes d. T. <sup>mit Geist und</sup> Kraft  
des Elias (Lk 1,17)  
Die Emmausjünger sagen: er war ein τροπικὸς δυνατὸς

Die Verkündigung: πνεῦμα ἔχον ἐπληροῦσθαι ἐν τῷ θεῷ, καὶ δυναμὶς  
ψυχῶν ἐπιδικαθεὶς ὑμῖν.

In der Kraft des Geistes geht Jesus nach Galiläa Lk 4, 14  
Somit Handlung ist Kraftwirden mit Geist.  
Geist und Kraft — bei Lk nicht löslich beisammen  
Der Geist macht Jesus Existenz in Gott sichtbar.

Wunderwerke Jesu δυνάμεις  
Jesu Wunder haben nicht nur in sich selbst und Magie  
er verwendet keine ἐπιθετὴ φωνή (keine Heilshörigkeit)  
Die Wunder sehen nicht Geld voraus, sondern Spürde.  
Er wirkt in den Wundern wie die Strom — ein  
Gegenwart.

Somit Δυναμις ist völlig in Gott verwirklicht.

Zu dem Saltdin ἐννοῦν: In der Verkündung die Schrift  
und die Δυναμις Θεοῦ,  
Aufmerksamkeit: die ἐπιθετὴ φωνή ἐν τῷ θεῷ:  
παντὸς R 1, 4  
Der Christus der ἐπιθετὴ φωνή παντοκράτωρ.

In Christus wird die Δυναμις Θεοῦ Geschichte.

## Die Dynamis der Jünger

Ag 1, 8: ἀπολαύετε τὴν δύναμιν ἐπληροῦσθαι τοῦ  
ἁγίου πνεύματος ἐφ' ἧς καὶ ἐβόησε  
ἡμεῖς ὑμᾶς

Auch bei Paulus ist der Geist Kraftspender  
und Kraftvermittler.

In der Verkündigung des Paulus ist Christus  
als πνεῦμα gegenwärtig und erweist sich  
als Δυναμις Θεοῦ. Δυναμις — der INHALT  
ist nicht etwa eine „dynamische Verkündigung“

